

Leipziger Bucherauction.

[6945.] Wir haben soeben ausgegeben: Verzeichniß der werthvollen Bibliothek eines bekannten Bibliophilen, welche nebst mehreren anderen Bibliotheken u. einem Anhange von Musikalien am 13. Mai 1863 öffentlich versteigert wird.

Wir empfehlen diesen werthvollen, über 6000 Werke enthaltenden Katalog zur gefälligen Verbreitung und stellen Mehrbedarf, soweit der Vorrath reicht, gern zu Ihrer Disposition.
Rist & Francke in Leipzig.

[6946.] Soeben versandte ich: **Anzeigebblatt billiger Bücher** Nr. 58, 59. (Alte classische Philologie.)

Das Verzeichniß enthält besonders auch viele seltene Dissertationen. Ich bitte diejenigen geehrten Handlungen, welche das Verzeichniß noch nicht erhielten, oder welche mehr Exemplare zweckmäßig verwenden können, gef. zu verlangen.

Leipzig, den 4. April 1863.

Hermann Frische.

[6947.] Aufträge zur Sturm'schen Bücher-Auction den 15. April 1863 besorgt
Antiquar Heerdegen in Nürnberg.

[6948.] Um Zusendung von Antiquar. Verzeichnissen, Verzeichnissen im Preise herabgesetzter Bücher, insbesondere Anzeigen über billig zu liefernde Leihbibliotheksliteratur, ersucht höflichst

Moritz Ruhl in Leipzig.

Keine Disponenda!

[6949.] Von à cond. versandten Band I. und II. (Nr. 1 bis 24) des

Globus

Können wir wegen Mangel an Expl. auf eigenem Lager unbedingt nichts disponiren lassen. Wo dies schon geschehen sein sollte, erwarten wir umgehende Remittirung. Wir nehmen von diesen Bänden und Arn. später unter keiner Bedingung Expl. zurück.

Hilbburghausen, den 3. April 1863.

Bibliogr. Institut.

[6950.] Keine Disponenden (laut meiner Notiz auf der Remittenden-Factur) von:

Pharus am Meere des Lebens, von Coustelle. Neue Folge. Brosch. u. geb.

Herrig's Aufgaben zum Uebers. ins Englische.

Ehrenberg's Reden an das weibl. Geschlecht.

Davidis', Genr., Gartenbuch. Vierte Aufl. kann weder remittirt noch disponirt werden (die fünfte Aufl. ist bereits versandt).

J. Bädeler in Iserlohn.

[6951.] **Buchhändler-Strazzenpapiere** in den beliebten 3 Sorten hält stets vorräthig
Robert Hoffmann in Leipzig.

Die A. Franck'sche Buchhandlung

[6952.] 67 Rue de Richelieu, Paris empfiehlt sich zur Besorgung

Französischen Sortiment

zu den billigsten Bedingungen in wöchentlichen Eilsendungen.

[6953.] **Emile Flatau** in Brüssel besorgt billigst und schnell alle in Belgien erschienenen Bücher, Landkarten, Kunstfachen etc.

Sämmtliche Bestellungen, Bücher und Journal-Fortsetzungen werden per Eilfuhr nach Leipzig expedirt, und zwar die Zettel, welche bis Sonnabend Mittag bei Herrn Engelmann abgegeben werden, bereits am Montag erledigt, wenn dies nicht in Leipzig geschehen kann. A cond. wird nur von Brüssel aus expedirt.

Librairie de L. Hachette & Co.

Paris, Boulevard St. Germain.

[6954.] Durch unsere wöchentlich 2 maligen Eilsendungen sind wir in den Stand gesetzt,

Französisches Sortiment

schnellstens zu besorgen.

[6955.] Ich bringe hiermit rechtzeitig in Erinnerung, daß ich süddeutsche Commissionsäre nicht habe, — nur über Leipzig verkehre und in Thaler und Ngr. rechne, — dort also auch die mir zukommenden Saldi rechtzeitig erwarte.

Saldo-Ueberträge kann ich bei meinem Verlage (der 2 Zeitschriften enthält) nicht gestatten, und schließe gleich nach der Messe jene Conti, die nicht vollständig oder gar nicht saldir sind.

Wiesbaden, März 1863.

Julius Niedner, Verlagsbuchhandlung.

Für süddeutsche Handlungen.

[6956.] **Schumaier's Verlag** (G. Detloff) in Basel verkehrt laut früherer Nachricht seit 1863 nur noch via Leipzig und bittet, dorthin die Ref-Remittenden 1863 zu richten, gegen Vergütung von 1 Ngr pro 1 Pfd. Nicht convenirenden Falls nimmt für 1863 Herr J. F. Steinkopf in Stuttgart die Remittenden-Pakete noch an.

[6957.] Wir bitten dringend, unsere Firmen nicht zu verwechseln, da schon die unangenehmsten Störungen dadurch entstanden.

Louis Spielmeier in Aarich.

Carl Spielmeier in Göttingen.

[6958.] **C. Krebs-Schmitt** in Frankfurt am Main empfiehlt seine **Buchdruckerei**

den Herren Verlegern zur promptesten, eleganten und billigsten Herstellung von Werken. Die Lieferung geschieht auf Verlangen franco Leipzig, Stuttgart, und wird die Verpackung an die Sortimentshandlungen nach anher eingesandten Facturen sowie die sonstige Verfertigung unter Garantie übernommen.

[6959.] Wir erlauben uns, den Herren Verlegern von Kunstfachen aufs neue unsere lithographische Anstalt zur recht häufigen Benützung zu empfehlen. Unsere nahen Beziehungen zu den bedeutendsten hiesigen Künstlern setzen uns in den Stand, alle Aufträge, mögen sie nun in Illustrationen zu größeren Werken oder Zugschriften, Portraits, Genrebildern etc. bestehen, künstlerisch ausführen zu lassen. Wir übernehmen den Entwurf und die Ausführung, und zwar in jeder beliebigen Weise, in Kreide-, Gravir- oder Federmanier, bis zum vollendetsten lithographischen Farbendruck.

Gleichzeitig machen wir Sie auch auf unsere neue Einrichtung zur Anfertigung von Hochzinkdruckplatten aufmerksam; dieselben liefern einen Abdruck, der dem Holzschnitt gleich kommt, aber bedeutend billiger ist.

Indem wir Ihnen neben sorgfältiger und prompter Ausführung solide Preise zusichern, zeichnen

Hochachtungsvoll

Düsseldorf.

Elkan & Co.

Herr M. Arlt in Moskau

[6960.] wird auf diesem Wege aufgefordert, meine mindestens sechsmal, seit November vor. Jahres bis heute, wiederholt an ihn gerichteten Zuschriften und Aufforderungen endlich zu beantworten und diesen nachzukommen, da auf anderem Wege von ihm keine Antwort, resp. Erledigung meiner Aufforderungen zu erlangen ist.

Leipzig, den 8. April 1863.

Hermann Costenoble.

Herr Fred. Müller in Amsterdam

[6961.] versucht es, mich in einer 6 Spalten langen Anzeige im Börsenblatte vom 3. April anzugreifen wegen meines Circulars.

Ich habe hierauf nur zu erwidern, daß mein Circular nur die reinste Wahrheit enthält. Jeder kann es auf seinen Wunsch gratis erhalten.

Herr B. J. Mensing, Besitzer der Firma Thierry & Mensing im Haag, einer der ältesten, angesehensten und solidesten Buchhandlungen, schreibt mir am 2. April:

„In den langen Jahren, während welcher wir zusammen Geschäfte gemacht haben, habe ich so viele Beweise Ihres Wohlwollens und Eifers für das Beste Ihrer Geschäftsfreunde bekommen, daß ich nicht unterlassen könnte, Ihre Partie zu nehmen, selbst wenn Sie Unrecht hätten. Dies ist aber der Fall durchaus nicht in der Smit'schen Angelegenheit. Sie haben Ihr Interesse darin kräftig vertheidigt, als es gefährdet war, und daß es sich nachher erweist, daß Smit nicht der Erste war, verändert an der Sache nichts. Ich will mich hierüber nicht in Weitläufigkeiten verlieren, obgleich ich wünschte, Zeit und Talent zu besitzen, um die Frage reiflich zu erörtern. Aber der eigentliche Zweck dieses Briefes ist, Ihnen einen Beweis von meinem Interesse und meiner Sympathie zu geben. Ihre Bemerkung über das Zahlen hat mich durchaus nicht beleidigt. Ich bin Ihnen dankbar für die Bequemlichkeit, die Sie allen Collegen beim Abrechnen gewähren. Mein Schreiben halte ich nicht für wichtig genug, sonst würde ich es selbst als Offenen Brief drucken lassen, machen Sie aber jeden beliebigen Gebrauch davon.“

Rotterdam, den 6. April 1863.

Otto Petri.